

Aktion «Rauchstopp dank Sport» – ein Erfolg

Rauchen ist in der Schweiz das Gesundheitsrisiko Nr. 1. Prävention und Animation, das Rauchen aufzugeben, sind deshalb eine wichtige Aufgabe des Kantonsärztlichen Dienstes. Im Mai 2002 wurde kantonsweit an Fussballveranstaltungen eine innovative Präventionskampagne durchgeführt. Interessierte Raucherinnen und Raucher erhielten während der Fussballveranstaltungen praktische Tipps zum Aufhören und konnten zusätzlich attraktive Preise gewinnen. 14 Fussballvereine beteiligten sich an der Aktion.

Rauchen ist die häufigste vermeidbare Todesursache weltweit. In der Schweiz sterben jährlich etwa 9 000 Personen an den direkten oder indirekten Folgen des Tabakkonsums. In den 90er Jahren

Dr. med. Thomas Steffen
Kantonsärztlicher Dienst
Tel. 062 835 29 60

zeigte sich ein deutlicher Anstieg bei der Anzahl

Raucherinnen und Raucher. Gemäss der zweiten Schweizerischen Gesundheitsbefragung von 1997 raucht heute ein Drittel der Bevölkerung. Besonders alarmierend ist, dass immer mehr junge Menschen rauchen. So rauchen im Kanton Aargau 46 Prozent der Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter zwischen 15 und 24 Jahren. Der Kanton Aargau liegt damit über dem schweizerischen Durchschnitt von 44 Prozent.

Der ansteigende Tabakkonsum bewirkt viel menschliches Leid. Er führt in der Schweiz auch zu erheblichen Gesundheitskosten von jährlich etwa 1,2 Milliarden Franken und sehr hohen sozialen Kosten von jährlich 5 Milliarden Franken. Soziale Kosten entstehen durch Produktivitätsverluste bedingt durch Krankheit und vorzeitigen Tod. Ferner sind auch immaterielle Kosten, welche durch Schmerz und Leid sowie durch den Verlust von Lebensqualität entstehen, mit einbezogen.

Rauchen und Sport

Lange Zeit galt, dass Sportlerinnen und Sportler insgesamt gesünder leben beziehungsweise sportliche Menschen weniger häufig rauchen als Nichtsportler. Eine kürzlich veröffentlichte Schweizer Studie zeigt aber, dass diese Regel heute nicht mehr gilt. Besonders junge Männer, die Mannschaftssportarten betreiben, greifen häufiger als früher zur Zigarette.

Neben dieser unerfreulichen Entwicklung zeigt sich aber auch ein Lichtblick. Präventionsbemühungen können sich im sportlichen Umfeld gut

entfalten. Sportlerinnen und Sportler, welche mit dem Rauchen aufhören, spüren schnell eine Verbesserung ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit. Das stärkt die Motivation oft erheblich. In der ersten, oft nicht einfachen Phase nach dem Rauchstopp hat gerade der sportlich Aktive eine grosse Palette von Ablenkungsmöglichkeiten zur Verfügung, was die Erfolgchancen erhöht. Tabakprävention bei Sporttreibenden und sportlich Interessierten macht also Sinn.

Die Aktion «Rauchstopp dank Sport»

Die Lungenliga Aargau, die Stiftung «Aarau eusi gsund Stadt», die Aargauische Krebsliga sowie der Kantonsärztliche Dienst Aargau nutzten diesen Umstand und lancierten eine Präventionskampagne direkt im sportlichen Umfeld. Sie starteten mit der Unterstützung des Aargauer Fussballverbandes die Aktion «Rauchstopp dank Sport».



Gegen 100 Raucherinnen und Raucher hörten im Rahmen der Aktion mit dem Rauchen auf und nahmen am Wettbewerb teil.

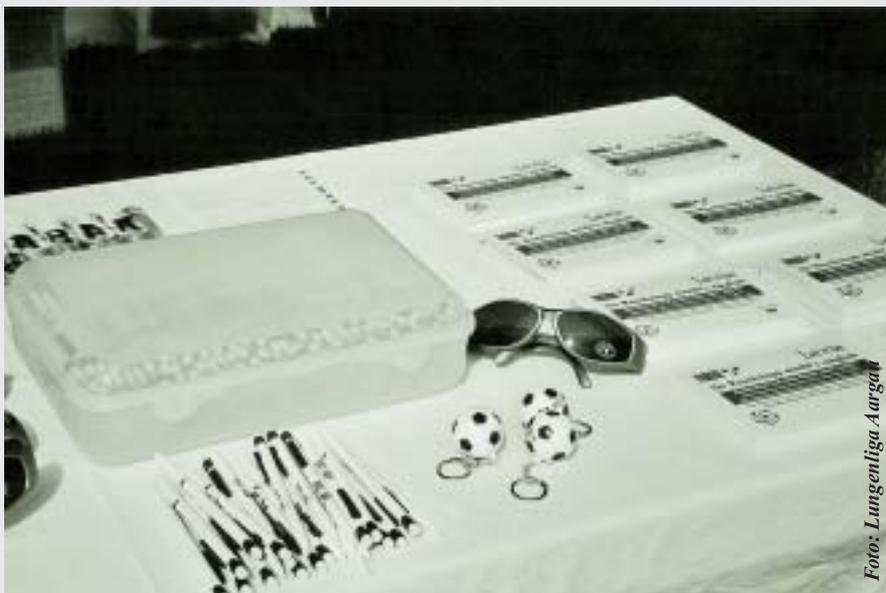
Fussball begeisterte Raucherinnen und Raucher wurden im Mai 2002 an Fussballveranstaltungen direkt angesprochen und zum «Rauchstopp» motiviert. Organisiert wurden die Standaktionen von der Juniorenabteilung der Fussballvereine. So konnte die Nichtraucher-Idee einfach zu den Junioren getragen werden. Jede Juniorabteilung erhielt für die Teilnahme 300 Franken. Die Anmeldung von 14 Fussballvereinen übertraf die Erwartungen der Organisatoren bei weitem. Die Junioren nahmen das Thema «Nichtrauchen» sehr kreativ auf und organisierten neben den Standaktionen noch weitere Aktionen. So entstand beispielsweise eine Homepage zum Thema Nichtrauchen, und die lokale Presse wurde mit Berichten beliefert. Gegen 100 Raucherinnen und Raucher hörten im Rahmen der Aktion mit dem Rauchen auf und nahmen am Wettbewerb teil. Die 35-jährige Sandra Zaugg aus Seon konnte als Gewinnerin des ersten Preises im Juni 2002 an das Finalspiel der Fussball-WM in Japan fliegen.



14 Juniorenabteilungen von Aargauer Fussballvereinen organisierten Standaktionen zum Thema «Rauchstopp dank Sport». Auch die Junioren des Fussballclubs Seon setzten sich fürs Nichtrauchen ein.

Fazit der Aktion

Primärprävention – hier Tabakprävention bei Jugendlichen – kann sinnvoll mit Sekundärprävention wie einem Nichtraucherwettbewerb verbunden werden. Die Aktion «Rauchstopp dank Sport» hat ihre Ziele vollumfänglich erreicht und sowohl den Projektorganisationen als auch den Fussballjunioren grossen Spass gemacht.



✚✚✚ *Kugelschreiber, Wettbewerbe und Schlüsselanhänger – die Projektorganisation stellte allen Standbetreuerinnen und Standbetreuern kostenlos verschiedene attraktive Aktionsmittel zur Verfügung.*